Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.

DAUERSCHACH 114

Ausgabe 6 / 2013 Dezember 2013

Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Spieltermine 2013/2014 4
3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turnieren 2013/14 5

Seniorenmeisterschaft
1. Runde: SW Merzhausen – SG Endingen/Emmendingen 9

Nachrufe Hans Gerhard und Herbert Rolke 11

2. Merzhauser Weihnachts-Verliererturnier 12

Landesliga Süd Staffel 2
2. Runde: Donaueschingen – SW Merzhausen I 12
3. Runde: SW Merzhausen I – Waldshut-Tiengen II 14
Bereichsliga Süd Staffel 3
2. Runde: Sölden I – SW Merzhausen II 16
3. Runde: SW Merzhausen II – SG Schopfheim I 18
Kreisklasse A
2. Runde: SW Merzhausen III – Sölden II 20
3. Runde: Freiburg-West I – SW Merzhausen III 21
Kreisklasse C
2. Runde: SW Merzhausen IV – Sölden III 23
3. Runde: Simonswald I – SW Merzhausen IV 25
Kreisklasse D1
3. Runde: Heitersheim V – SW Merzhausen VI 28

Regeln zur Vereinsmeisterschaft 2013/2014 28
Vereinsmeisterschaft 2013/2014 - Spielplan - 30

Partien
Partien von Viswanathan Anand 32

Impressum 39
Termine 40

Vorwort

Das Jahr 2013 endete mit einer sehr traurigen Nachricht – Hans Gerhard hat den Kampf gegen seine Krankheit verloren und ist kurz vor Weihnachten gestorben. Er war ein liebenswerter Mensch, der immer für einen Spaß zu haben war, andere aufmunterte und stärkte. Er spielte leidenschaftlich Schach und gab keine Partie gerne verloren. Den Senioren gab er den notwendigen Schwung und organsierte u.a. die Seniorenadventsfeier sowie die sommerliche Grillfeier des Vereins. Hans Du fehlst uns! Wir vermissen Dich und werden Dich in Ehren halten.

Unserer Weihnachtsfeier konnte natürlich nicht so stimmungsvoll sein wie letztes Jahr. Das Verliererturnier wurde trotzdem ausgetragen und es gab auch einigen Überraschungen. Bei Glühwein, Kuchen und Gebäck betrachteten wir zudem die Bilder von Jan und Zacharias aus Australien und Neuseeland.

Schachsportlich bleibt es spannend für die erste Mannschaft, hoffen wir, dass sie sich in der Landesliga halten kann. Ansonsten ist es eher entspannt und dank des milden Winters sind auch die weiten Fahrwege nicht so schlimm wie befürchtet.

Ich möchte mich hiermit auch für die geleistete Arbeit der Vorstandsmitglieder, Mannschaftsführer und freiwilligen Helfern bei unseren Veranstaltungen bedanken, ohne sie würde der Verein nicht funktionieren!

Viele Grüße und ein gutes Neues Jahr 2014!

Jörg Bertram, 1. Vorsitzender

Spieltermine 2013/2014

Hier die Spieltermine für die neue Saison zur Terminplanung.

1.	Runde:	20.10.2013
2.	Runde:	17.11.2013
3.	Runde:	08.12.2013
4.	Runde:	12.01.2014
5.	Runde:	02.02.2014
6.	Runde:	16.02.2014
7.	Runde:	09.03.2014
8.	Runde:	23.03.2014
9.	Runde:	13.04.2014

Relegationsspiele: 04.05.2014

Erik Kimmler, Dauerschach-Beauftragter

Christoph Bung
Steuerberater

Hummelstr. 13
79100 Freiburg
Tel. 0761/4097484
Mail@Bung-Steuerberatung.de

3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turniere

Ab Juli 2013 startet unsere 3.Grand-Prix-Serie von Blitzturnieren. Die Blitzturniere finden immer am letzten Freitag eines Monats statt. Der Sieger wird nach 12 Turnieren ermittelt. Hier die Termine:

26.07.13, 30.08.13, 27.09.13, 25.10.13, 29.11.13, 27.12.13, 31.01.14, 28.02.14, 28.03.14, 25.04.14,30.05.14, 27.06.14

Die Bedenkzeit beträgt 5 min/Spieler. Für die Platzierungen werden Punkte vergeben, diese werden am Schluss der Grand-Prix-Serie zusammengezählt. Folgende Punktverteilung gibt es:

Platz 1 = 10 Punkte
Platz 2 = 8 Punkte
Platz 3 = 6 Punkte
Platz 4 = 4 Punkte
Platz 5 = 3 Punkte
Platz 6 = 2 Punkte
Platz 7 = 1 Punkt
Platz 8 - …. = 0 Punkte

Spielberechtigt sind Vereinsmitglieder und Gäste.
Kein Startgeld.

Preise für die Gesamtsieger nach 12 Turnieren:

1. Platz: 30,- €
2. Platz: 20,- €
3. Platz: 10,- €

Spielort: Hexentalschule, 1. OG, Raum 20, Am Marktplatz 3, 79249Merzhausen
Anmeldeschluss jeweils am Spieltermin bis 20:30 Uhr im Spiellokal.

Erik Kimmler, Turnierleiter

5. Turnier vom 29.11.2013

Pl.	Spieler	Verein	DWZ	Sp	g	u	v	Br.Pkt	Pkt
1.	Ragni, Marco, Dr.	SW Merzhausen	1986	6	5	0	1	5 - 1	10
2.-3.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	1919	6	4	1	1	4,5 - 1,5	7
2-.3.	Boda, Attila	SW Merzhausen	1657	6	4	1	1	4,5 - 1,5	7
4.-5.	Pulvermüller, Phili.	SW Merzhausen	1747	6	3	0	3	3 - 3	3,5
4.-5.	Schmelzer, Alexan.	SW Merzhausen	1696	6	3	0	3	3 - 3	3,5
6.	Bung, Christoph	SW Merzhausen	1709	6	1	0	5	1 - 5	2
7.	Kröber, Manfred	SW Merzhausen	1454	6	0	0	6	0 - 6	1

6. Turnier vom 27.12.2013

Pl.	Spieler	Verein	DWZ	Sp	g	u	v	BrettPkt	Pkt
1.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	1919	10	7	2	1	8 - 2	10
2.	Litz, Knut	SW Merzhausen	1830	10	6	1	3	6,5 - 3,5	8
3.	Weißflog, Hans-Dieter	SW Merzhausen	1862	10	6	0	4	6 - 4	6
4.	Schmelzer, Alexander	SW Merzhausen	1696	10	5	1	4	5,5 - 4,5	4
5.	Bung, Christoph	SW Merzhausen	1709	10	3	2	5	4 - 6	3
6.	Kröber, Manfred	SW Merzhausen	1454	10	0	0	10	0 - 10	2

Gesamtpunkte

			1. T	2. T	3. T	4. T	5. T	6. T	T	Pkt
1.	Kimmler, Erik	SW Merzh.	6	8	6	3,5	7	10	6	40,5
2.	Litz, Knut	SW Merzh.	10	10				8	3	28,0
3.	Boda, Attila	SW Merzh.	2		9	6	7		4	24,0
4.	Thoms, Malte	SW Merzh.			9	9			2	18,0
5.	Schmelzer, Alexander	SW Merzh.	3	6		1,5	3,5	4	5	18,0
6.	Davis, Chris	Ebringen	6			9			2	15,0
7.	Ragni, Marco, Dr.	SW Merzh.					10		1	10,0
8.	Kröber, Manfred	SW Merzh.	0	3	4		1	2	5	10,0
9.	Bung, Christoph	SW Merzh.	1			1,5	2	3	4	7,5
10.-11.	Azem, Samir	SW Merzh.	6						1	6,0
10.-11.	Weißflog, Hans-Dieter	SW Merzh.						6	1	6,0
12.	Gassenmann, Karlheinz	SW Merzh.		4					1	4,0
13.-14.	Dubeck, Michael	SW Merzh.				3,5			1	3,5
13.-14.	Pulvermüller, Philipp	SW Merzh.					3,5		1	3,5
15.	Schmole-Rostosky, Jo.	SW Merzh.		2					1	2,0
16.-17.	Möller, Manuel	SW Merzh.				0			1	0,0
16.-17.	Niethammer, Johannes	SW Merzh.				0			1	0,0

massie
SANITÄR • BLECHNEREI • SOLAR

- Kundendienst, Reparaturen
- Sanitärinstallationen
- Baublechnerei
- Solare Warmwasserbereitung
- Altbausanierung
- Badgestaltung
- Badsanierung
- Dachsanierung (mit Partnerfirmen)
- Flüssiggasanlagen
- Flüssiggasflaschenvertrieb
- Rohrreinigung
- Dachrinnenreinigung
- Gas- Etagenheizungen

Am Altberg 10 • 79280 Au • Fax 4594820
Telefon 0761- 459480 • info@massie.de
www.massie.de

Schreinerei Heizmann
Schallstadt · 07664 | 613 49 95
Qualität ist kein Zufall; sie ist das Resultat von Erfahrung, Präzision und nicht zuletzt Freude.

Seniorenmannschaftsmeisterschaft: SW Merzhausen – SG Endingen/Emmendingen

Endlich ein Punktgewinn für unsere Senioren – völlig überraschend

Im ersten Kampf der neuen Saison kam ein vermeintlich zu starker Gegner zu uns. Die Spielgemeinschaft Endingen/Emmendingen – es spielten allerdings nur Emmendinger – bot mit Christof Herbrechtsmeier und Gerhard Kiefer zwei ehemalige Zähringer Bundesliga-Spieler auf, war überhaupt mehr als 170 DWZ besser im Schnitt als wir, obwohl wir in unserer bisher DWZ-besten Aufstellung antreten konnten. Aber die Wahrheit liegt auf dem Brett! Hans-Dieter verteidigte sich am ersten Brett

mit Caro-Kann umsichtig und geriet nie in ernsthafte Gefahr. Auch mit einem Qualitätsopfer konnte sein Gegner die schwarze Stellung nicht knacken, die logische Folge war ein vorher kaum erwartetes Remis, das Hans-Dieter mit gutem Spiel redlich verdient hatte. Das nächste Ergebnis kann vom dritten Brett. Ich hatte gegen die Pirc-Verteidigung aggressiv mit Le2 und g4 aufgebaut. In der höchst komplizierten Stellung konnte ich eine Figur gegen drei Bauern gewinnen, mit offener Königsstellung aber einem Dauerschach nicht ausweichen, 1-1. Und dann gingen wir sogar in Führung. Frank hatte am vierten Brett in einem Nimzoinder seinen Gegner positionell ausgespielt und konnte dann im Endspiel die Ernte einfahren, 2-1 für uns! Blieb noch Karlheinz an Brett 2. Er hatte gegen einen Paulsen-Sizilianer lange das Gleichgewicht gehalten, sein Gegner aber spielte immer weiter, was bei dem Zwischenstand klar war, und konnte im Endspiel doch noch seine größere Erfahrung in die Waagschale werfen, Partie verloren, 2-2. Ein Unentschieden, das für uns ein Erfolg ist und weiter Hoffnung macht. Jetzt bleiben uns im neuen Jahr noch die Spiele gegen die beiden Mannschaften von Freiburg-Zähringen, mal sehen …

Knut Litz, Mannschaftsführer Senioren

SW Merzhausen	**1834**	**-**	**SG Endingen/Emmendin.**	**2007**	**2 : 2**
Weissflog, Hans-Dieter	1862	-	Herbrechtsmeier, Christof	2234	0,5-0,5
Gassenmann, Karlheinz	1844	-	Kiefer, Gerhard	2203	0 - 1
Litz, Knut	1830	-	Schmidt, Wolfgang	1935	0,5-0,5
Schüler, Frank	1800	-	Haas, Andreas	1656	1 - 0

Nachruf auf Hans Gerhard

Unser Hans hat uns verlassen. Nachdem er über ein Jahr gegen seine schwere Krankheit ankämpfte, fehlte ihm am 18. Dezember 2013 die Kraft, er verstarb im Alter von 80 Jahren. Hans war seit dem 1. August 1978 Mitglied bei Schwarz-Weiß Freiburg, man kann mit Fug und Recht behaupten, ein von jedem gern gesehenes und geschätztes Mitglied.
Seine positive Lebenseinstellung wirkte ansteckend, er hatte immer ein freundliches Wort und einen kleinen Scherz auf den Lippen. Nie fiel bei ihm ein böses Wort. Ärger schien ihm fremd, außer wenn ihm einmal ein schlechter Zug unterlief. Hans spielte ein sehr natürliches Schach, er war kein Theoretiker, seine Stärke war der Angriff auf den gegnerischen König. Das machte ihm Spaß, und es machte uns Spaß, mit ihm zu spielen. Sein Engagement als ein Bindeglied zwischen der Seniorengruppe und den Aktiven und als Organisator zahlreicher Feste wird uns fehlen.

Wir vermissen Hans sehr und werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Knut Litz

Nachruf auf Herbert Rolke

Nur wenige Tage nach seinem Freund Hans Gerhard ist unser ehemaliges Mitglied Herbert Rolke nach jahrelanger Krankheit verstorben. Zwar hat er den Verein schon vor einigen Jahren verlassen, aber sein Engagement bleibt unvergessen. So hat er – gemeinsam mit Hans - zahlreiche Feste und Feiern organisiert und gestaltet, sei es das alljährliche Grillfest in der Hütte beim Keidel-Bad, seien es die Feiern der Seniorengruppe vor Weihnachten. Bei mancher Gelegenheit hat er uns mit einem selbst verfassten Gedicht unterhalten und erfreut.

Wir werden Herbert ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Knut Litz

2. Merzhauser Weihnachts-Verliererturnier

Zacharias Heck profiliert sich als Verliertheoretiker!

Zum Abschluss des Schachjahres 2013 führten wir begleitend zur Weihnachtsfeier das 2. Verliererturnier durch. Es zeigte sich, dass großes Geschick dazu gehört, möglichst viele Partien zu verlieren. So konnte sich Zacharias Heck - er entwickelte ganz nebenbei eine eigenständige Eröffnungstheorie dieser Schachvariante - mit deutlichem Abstand (4,5 Punkte aus 5) durchsetzen; ein hochwertiger Apfelentkerner aus Edelstahl, der dem Erstplatzierten winkte, ging damit in seinen Besitz über. Herzlichen Glückwunsch!

Es folgten Attila Boda (2,5 Punkte) auf dem zweiten und Jörg, Christoph, Rainer und Philipp mit jeweils zwei Zählern auf dem geteilten dritten Platz.

Philipp Pulvermüller

Landesliga Süd 2 2. Runde: Donaueschingen I – SW Merzhausen I

Zweite Niederlage

Auch bei unserem zweiten Saisonspiel konnten wir in Bestbesetzung antreten und fuhren daher guten Mutes nach Donaueschingen, die in etwa gleich stark sind wie wir. Der Auftakt begann gut, Michael an Brett 4 konnte nach einem schönen Angriff mit Figurenopfer dem Gegner die Königsstellung aufreißen und nach einer Mattdrohung gewinnen. Weniger Glück hatte Malte, der schließlich zwei Bauern weniger hatte und die Partie aufgab. Das erste Remis erspielte Harald, der in ausgeglichener Stellung, jeder hatte noch 6 Bauern, ein Remisangebot annahm. An Brett 6 konnte ich meinen Gegner immer wieder gut beschäftigen und zum Nachdenken zwingen. Als mein Gegner nach einem Zug vergaß, die Uhr zu drücken, wuchs mein Zeitvorsprung auf eine halbe Stunde an. Die Partie war in etwa ausgeglichen trotz eines Mehrbauern, den ich später gewinnen

konnte. Für die letzten 20 Züge hatte mein Gegner noch 20 min. Zeit. Da er aber für jeden Zug länger als eine Minute überlegte, war seine Zeit nach dem 33. Zug abgelaufen und die Partie damit für mich gewonnen. Damit führten wir zur Halbzeit mit 2,5:1,5. Leider erlebten wir wie schon im ersten Saisonspiel in der zweiten Hälfte einen Einbruch. Hans-Dieter stand eigentlich mit einer Qualität mehr schon auf Gewinn, übersah aber ein Zwischenschach und verlor seine Dame gegen einen Turm. Damit war die Partie um 180 Grad gekippt und er musste schließlich aufgeben. Am Spitzenbrett hatte Michael einen schweren Gegner erwischt, der ihn viel Zeit kostete. So reichten Michael die zwei Stunden Spielzeit leider nicht und er musste die Partie aufgeben, nachdem sein Blättchen nach dem 39. Zug gefallen war. Mamoun kämpfte mit einem Springerpaar gegen ein Läuferpaar und zwei Bauern weniger um ein Remis. Am Schluss musste er seinen Springer gegen einen durchgebrochenen Freibauern opfern, wodurch auch diese Partie für uns verloren ging. Damit wurde aus dem 2,5:1,5 ein 2,5:4,5 und damit der Mannschaftsverlust. Am Schluss spielte noch Karlheinz in einem für ihn vorteilhaften Turmendspiel mit einem Mehrbauern, in dem er schon auf dem Gewinnweg schien. Doch dann gab er den Mehrbauern wieder ab und die Partie endete Remis. Leider wieder eine unglückliche Niederlage, die aber trotzdem Mut macht, weil sie zeigt, dass wir bisher mit unseren Gegnern mithalten konnten. Vielleicht kommt das nächste Mal noch ein bisschen Glück dazu.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	Donaueschingen I	**1935**	**-**	**SW Merzhausen I**	**1926**	**5 : 3**
1	Schlenker, Jörg	2196	-	Dubeck, Michael	2103	1 - 0
2	Ketterer, Christian	2153	-	Thoms, Malte	2018	1 - 0
3	Müller, Armin	1973	-	Bouz El-Jedi, Mamoun	1896	1 - 0
4	Richter, Klaus	1959	-	Felber, Michael	1904	0 - 1
5	Lindenhahn, Matth.	1855	-	Weißflog, Hans-Dieter	1862	1 - 0
6	Bayer, Herbert	1870	-	Kimmler, Erik	1919	0 - 1
7	Tränkler, Jürgen	1781	-	Fischer, Harald	1862	0,5 - 0,5
8	Frei, Alexander	1692	-	Gassenmann, Karlheinz	1844	0,5 - 0,5

Landesliga Süd 2 3. Runde: SW Merzhausen I – Waldshut-Tiengen II

Erste Mannschaftspunkte

In der dritten Runde trafen wir mit Waldshut-Tiengen II auf einen etwas stärkeren Gegner; doch während wir in Bestbesetzung antreten konnten, fehlte auf Seiten der Waldshuter Georg Vogelbacher (2076), dessen Auto nicht „ansprang“. Wie sich später herausstellte, blockierte die Wegfahrsperre das Anspringen des Autos!

Die ersten erspielten Punkte erkämpfte Harald, dessen Gegner zwei Figuren opferte, aber damit keinen Erfolg hatte und daraufhin aufgab. Ein Remis konnte Michael an Brett 4 erreichen, der in ausgeglichener Stellung ein Angebot seines Gegners annahm. Einen überraschenden Gewinn konnte danach Mamoun verbuchen, nachdem sein Gegner mit dem falschen Springer zog und daraufhin seinen Turm zu verlieren drohte. Kurz darauf verlor Michael am Spitzenbrett äußert unglücklich seine Partie. In leicht besserer Stellung und mit ordentlicher Zeit auf der Schachuhr fasste Michael die falsche Figur an, was einen sofortigen Figurenverlust zur Folge hatte und damit den Verlust seiner Partie. Ich geriet durch zu passive Spielweise unter Druck und musste in der Folge ständig meine Königsstellung gegen einen Dameneinschlag sichern. Erst spät in der Partie konnte ich durch eigene Angriffsbemühungen Gegenspiel bekommen und auch zwei Bauern gewinnen. Die Mehrbauern waren aber nicht zu decken, so dass es wieder gleich stand. Nach einem weiteren Bauernverlust kämpfte ich ums Remis, welches ich nach einem Bauernopfer des Gegners auch wieder sicher hatte. Nachdem jeder nur noch Springer und einen Bauern auf dem Feld hatte, nach ich das Remis-Angebot meines Gegner an. Damit war beim Stand von 4:2 das Mannschaftsremis gesichert. Hans-Dieter stand mit seiner Königsstellung unter enormen Druck und konnte dem Angriff mit Springeropfer nichts entgegensetzen. Damit wurde es wieder eng und es spielte nur noch Malte. Malte stand etwas gedrückt hinten drin, konnte sich aber geschickt befreien und einen gefährlichen Gegenangriff starken, durch den er entweder Matt setzen und eine Figur gewinnen konnte, woraufhin sein Gegner aufgab.

Damit konnten wir wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg sichern. Es war ein Erfolg der ganzen Mannschaft, egal wie die Einzelergebnisse ausfielen. Auch künftig können wir nur dann erfolgreich sein, wenn wir weiterhin geschlossen und vollständig antreten. Was der Ausfall nur eines Spielers bedeutet, hat man am Beispiel der Waldshuter Mannschaft sehen können.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	SW Merzhausen I	**1926**	**-**	**Waldshut-Tiengen II**	**1931**	**5 : 3**
1	Dubeck, Michael	2103	-	Lossau, Siegfried	2218	0 - 1
2	Thoms, Malte	2018	-	Zichanowicz, Mark	2124	1 - 0
3	Bouz El-Jedi, Mamoun	1896	-	Strittmatter, Norbert	2022	1 - 0
4	Felber, Michael	1904	-	Amann, Klaus	1904	0,5 - 0,5
5	Weißflog, Hans-Dieter	1862	-	Hilpert, Werner	1860	0 - 1
6	Kimmler, Erik	1919	-	Schönherr, Konrad	1812	0,5 - 0,5
7	Fischer, Harald	1862	-	Ebner, Martin	1575	1 - 0
8	Gassenmann, Karlh.	1844	-	*unbesetzt*		+ : -

Landesliga Süd Staffel 2

Pl.	Mannschaft	DWZ	Sp.	ge.	re.	ver.	Pkt.	BPkt+	BPkt-
1.	Dreiländereck	2009	3	3	0	0	**6**	16,0	8,0
2.	Pfullendorf	1977	3	3	0	0	**6**	14,5	9,5
3.	Engen	1950	3	2	0	1	**4**	14,5	9,5
4.	Donaueschingen	1935	3	2	0	1	**4**	14,0	10,0
5.	Villingen	1850	3	1	1	1	**3**	11,5	12,5
6.	Waldshut-Tiengen II	1919	3	1	0	2	**2**	12,5	11,5
7.	Brombach II	1884	3	1	0	2	**2**	12,0	12,0
8.	**SW Merzhausen I**	**1926**	**3**	**1**	**0**	**2**	**2**	**11,5**	**12,5**
9.	Singen	1738	3	0	1	2	**1**	8,0	16,0
10.	Überlingen	1776	3	0	0	3	**0**	5,5	18,5

Bereichsliga Süd 3 2. Runde: Sölden I – SW Merzhausen II

Spannung pur, langer Atem und Mannschaftsremis!

Pünktlich konnten wir heute losfahren um 9.40 Uhr zu einem Spiellokal in Sölden in einem Kellerraum einer Sporthalle. Philipp und Christoph sind sogar mittels Fahrrädern angereist. Es ging dann auch schnell nach unserer Ankunft los und war alles gut vorbereitet von unseren Söldener Gastgebern.
Alexander Schmelzer hatte Schwarz und wurde durch ein Königsgambit gefordert, welches er annahm. Christoph kam mit Weiss in der französischen Verteidigung zu einem merkwürdigen Läuferverlust und spielte wacker weiter. 12.20 Uhr und alle Partien liefen noch. Mittlerweile hatte Jan 2 Mehrbauern, Philipp 2 Bauern weniger und knappe Bedenkzeit. Knut verschanzte sich mit seinen Läufern am Königsflügel. Bei Frank an Brett1 war sein Königsflügel unter Beschuss. Ich hatte einen Minusbauern und mein indirektes Remisangebot durch Bauernopfer plus Dauerschach wurde leider abgelehnt. Neben mir schob Attila sachte seinen gut geschützten schwarzen e-Bauern auf die 3. Reihe vor. Alexander - wahlweise zwischen Mattangriff und massiven Materialverlust-drohungen wurde seine schwarze Majestät quer übers Feld gejagt - beendete als Erster sein Spiel: 0:1 für Sölden. Philipp gab sein Spiel mit 2 Minusbauern auch auf. Attila erreichte nach einigen hübschen Kombinationen ein gewonnenes Endspiel mit 2 Mehrbauern und sein Gegner gab auf: Nur noch 2:1 für Sölden! 13.30 Uhr: Ich hatte inzwischen 2 und stand vor einem 3. Minusbauern in einem völlig verlorenen Endspiel und gab auf. Vielleicht sollte ich mal wieder die Eröffnung auswechseln mit Weiß... Zum Glück gewann Christoph trotz Minusläufer dank taktischen Finessen und wichtigen offenen Linien und Diagonalen: Der Läufer und Turm an einem Flügel waren von seinem Gegner überhaupt nicht bewegt worden.
Nun hing alles ab von Brett 1,2 und 4. Zunächst geschah ein amüsantes Zeitnot-Happening am Brett von Knut und wurde von beiden Spielern gut gemeistert. 14.30 Uhr: 2,5:3,5 für Sölden durch remis an Brett 1: Frank umschlang oder umarmte seinen 400-500 ELO-Punkte höheren Gegner auf dessen Grundlinie und diesem blieb die Wahl zwischen mattgesetzt werden

und Dauerschach. Er entschied sich für Letzteres. 14.50 Uhr: Jan gewinnt gleich...:3. Mehrbauer im Endspiel für ihn... "Schwarze 4-Bauernlawine mit gelegentlichen weissen Turmracheschachs" wäre ein Titel für Jans Endspiel. 15 Uhr: Es riecht nach Würstchen. Die vielen Zuschauer verbrauchen viel Sauerstoff. Gelüftet werden darf nicht. ("Es zieht!") Für Viele von uns reichlich überraschend landet Jans Mitspieler in einer Stellung mit für ihn unabwendbarem einzügigem Matt: 3,5:3,5!! Alles hängt nun von Knut ab. Knisternde Spannung und 16 Beobachter mit den Augen auf die beiden letzten Spieler an Brett 2: Knut gelingt langsam der Rückgewinn seines Minusbauern und der Abtausch seines Läufers gegen den letzten Springer. In Zeitnot übersieht Knuts Gegner dreimalige Zugwiederholung, welche Knut durch Uhrabstellen, Schiedsrichteraufforderung und Notationsüberprüfung nachweisen kann! Remis und Mannschaftsremis mit 4:4! Da die Söldener sehr stark spielten, nehme ich an, daß wir dieses Endergebnis durchaus als Erfolg für unsere Mannschaft werten können. 16 Uhr und endlich nach Hause! Karl ist sogar noch extra angereist, um uns zuzuschauen: Herzlichen Dank!

Rainer Hoß

	Sölden I	**1821**	**-**	**SW Merzhausen II**	**1730**	**4 : 4**
1	Hassler, Franck	2165	-	Schüler, Frank	1800	0,5 - 0,5
2	Kampshoff, Ludger	1882	-	Litz, Knut	1830	0,5 - 0,5
3	Hermann, Martin	1880	-	Pulvermüller, Philipp	1747	1 - 0
4	Bath, Peter	1855	-	Fauth, Jan	1731	0 - 1
5	Eisele, Edmund	1743	-	Bung, Christoph	1709	0 - 1
6	Schneider, Clemens	1725	-	Schmelzer, Alexander	1696	1 - 0
7	Solbach, Georg	1721	-	Hoß, Rainer	1672	1 - 0
8	Strub, Martin	1596	-	Boda, Attila	1657	0 - 1

Bereichsliga Süd 3 3. Runde: SW Merzhausen II – Schopfheim I

Auch ein knapper Sieg ist ein Gewinn

Attila hatte alle Spiele schon kurz nach halb 10 aufgebaut (Danke!) und nach Aufbau unserer kleinen Minibar mit Kuchen und Getränken konnte es losgehen. Als Eröffnungen waren dann bei Frank Damenindisch, bei Philipp Damenläuferspiel, bei Jan Stonewall mit Schwarz, bei Christoph Schottisches Gambit, bei Alex eine Art Läuferspiel mit Bd2 blockierendem Ld3, bei mir Linksspringer bzw. Sleipner, bei Attila angenommenes Damengambit und bei Till Läuferspiel beobachtbar. Um 12.30 Uhr stand es 2:1 für uns nach Franks und Jans eindeutigen Unentschieden und meinem Gewinn nach einer kleinen Kombination als es eigentlich schon eher bergab ging mit meiner Stellung. - Zwischen 12.50 und 13.30 Uhr waren die nächsten Höhepunkte und -pünktchen: Till vereinbarte Remis u.a. weil er dringend weg musste. Alex gewann einen Zug vor dem Matt. Zuvor öffnete sein Gegner durch einen Bauernzug eine wichtige Schräge für Alexanders Läufer und das Schicksal nahm dann auch seinen Lauf. Philipp vereinbarte in ausgeglichener Stellung remis. Bei Attila war die Stellung eher unklar, bei der remis vereinbart wurde, doch sein Mitspieler war etwas spielmüde und willigte ein. Nun hatten wir den Mannschaftssieg mit 4,5:2,5 schon erreicht. Christoph bot remis mit recht wenig Zeit für recht viele Züge. Darauf wurde nicht eingegangen und Christoph verlor in druckvoller Stellung seine Dame. So lautete dann das Endergebnis gegen 14 Uhr 4,5:3,5 für uns. Nicht ganz so spannend, kürzer und erfolgreicher als das letzte Verbandsspiel und draußen lachte strahlend die Sonne, falls sie der eine oder andere noch im Freien genießen wollte. Das war‘s auch schon!

Rainer Hoß

SW Merzhausen II	**1728**	**-**	**SG Schopfheim I**	**1612**	**4,5 : 3,5**
Schüler, Frank	1800	-	Baumann, Gerhard	1791	0,5 - 0,5
Pulvermüller, Philipp	1747	-	Hoch, Franz	1730	0,5 - 0,5
Fauth, Jan	1731	-	Bauer, Stefan	1800	0,5 - 0,5
Bung, Christoph	1709	-	Greiner, Hans	1432	0 - 1
Schmelzer, Alexander	1696	-	Batjunin, Gennadij	1552	1 - 0
Hoß, Rainer	1672	-	Luz, Hans	1533	1 - 0
Boda, Attila	1657	-	Kraus, Werner	1444	0,5 - 0,5
Mattern, Till	1814	-	Huber, Werner	----	0,5 - 0,5

Bereichsliga Süd Staffel 3

Pl.	Mannschaft	DWZ	Sp.	ge.	re.	ver.	Pkt.	BPkt+	BPkt-
1.	Brombach III	1745	3	3	0	0	**6**	15,5	8,5
2.	Neustadt I	1820	3	2	1	0	**5**	16,0	8,0
3.	**SW Merzhausen II**	**1721**	**3**	**2**	**1**	**0**	**5**	**13,5**	**10,5**
4.	FR Zähringen 1887 III	1826	3	1	2	0	**4**	13,0	11,0
5.	Sölden I	1802	3	1	1	1	**3**	14,0	10,0
6.	Freiburg-Wiehre I	1737	3	1	0	2	**2**	11,5	12,5
7.	Laufenburg I	1686	3	1	0	2	**2**	9,0	15,0
8.	Heitersheim II	1558	3	1	0	2	**2**	9,0	15,0
9.	Wutachtal I	1681	3	0	1	2	**1**	8,0	16,0
10.	Schopfheim	1595	3	0	0	3	**0**	10,5	13,5

Kreisklasse A 2. Runde: SW Merzhausen III – Sölden II

Starker Saisonauftakt

Beim ersten Heimspiel der 3. Mannschaft kam Sölden zu uns. Nachdem unsere 2. Mannschaft nach Sölden reiste und Sölden mit 2 Mannschaften zu uns kam, so kann man sagen, dass es ein regelrechter Vereinskampf auf verschiedenen Ebenen war.

Wir bekamen die 2. Mannschaft von Sölden zu Gesicht. Etwas stärker als letztes Jahr aufgestellt sollte es ein spannender Kampf werden. Karl beendete zuerst das Spiel. Bei einer recht offenen Partie war es ziemlich ausgeglichen, bei dem sich beide auf ein Remis einigten. Reinhold gleich hinterher. Noch im Mittelspiel entschieden sie sich für ein großmeisterliches Remis. Leider war es am Brett 8 nicht so gut ausgegangen. Henry hatte ein gutes Spiel. Nachdem aber beide kurz rochiert hatten, war Schwarz schneller. Nach dem anschließendem Damentausch gab es einen offenen Schlagabtausch. Dabei verlor Henry Material ohne dass er die Stellung nicht halten konnte. Des Weiteren gab es wieder ein Remis. Jörg an Brett 4 konnte es nicht verhindern. Die Stellung war Remis. Dann endlich ein Hoffnungsschimmer. Zacharias hatte einen weit vorgerückten Bauern. Trotz seinem Qualitätsverlust konnte er mit seinen Bauern, der auf der 6. Reihe frei und gedeckt da stand, soviel Druck erzeugen dass er die Partie gewann. Ausgleich! Der hielt aber leider nicht lange. Steffen konnte das Endspiel nicht halten und verlor. Jetzt wurde es brenzlig. 2,5:3,5. Manuel und Nader spielten noch und wir durften uns keinen Verlust mehr erlauben, wenn wir gewinnen wollten. Manuel der mit den schwarzen Figuren in der Eröffnung eingeengt wurde, verlor im Endspiel ein Turm für einen Springer. Konnte aber dafür Bauern gewinnen die aber wiederum ungedeckt blieben. Nachdem Weis aber das Endspiel nicht konsequent mit den besten Zügen weiter spielte, konnte Manuel auf Angriff spielen. Somit hatte weis keine Zeit die Bauern zurück zu gewinnen. Und da es keinen richtigen Gegenangriff von Weis gab, so setze Manuel seinen Angriff perfekt fort und zwang Weis ein Matt mit Qualitätsverlust abzuwenden. Nachdem aber die Zeit auch noch gegen Weis war, so war der Sieg für Manuel erreicht. Erster Matchball

abgewehrt. Nader hatte im Endspiel einen Bauer mehr. Da aber beide noch einen Turm und einen Offizier hatten und alle Bauern zusammen waren, so war es nicht einfach. Sein Gegner wäre in der Stellung natürlich mit einem Remis schon zu frieden. Auch wegen seiner Mannschaft. Nader ließ das aber unbeeindruckt. Er spielte ruhig und sauber das Endspiel zu ende und zeigte damit, das die Partie nie Remis war. Zweiter Matchball abgewehrt. Spiel, Satz und Sieg um dabei zu bleiben. Nicht einfach aber die Mannschaftsleistung war ausreichen, um diesen Tagessieg zu vollenden.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

	SW Merzhausen III	**1584**	**-**	**Sölden II**	**1452**	**4,5 : 3,5**
1	Kabiri, Nader	1706	-	Hug, Fridolin	1667	1 - 0
2	Liegibel, Steffen	1649	-	Wirbel, Klaus	1542	0 - 1
3	Weissberger, Karl	1632	-	Sariffodeen, Ronnie	1540	0,5 - 0,5
4	Bertram, Jörg	1542	-	Rösch, Markus	1411	0,5 - 0,5
5	Heck, Zacharias	1569	-	Kenz, Dieter	1421	1 - 0
6	Kern, Reinhold	1514	-	Bernauer, Bernhard	1341	0,5 - 0,5
7	Möller, Manuel	1479	-	Berhorst, Stefan	1391	1 - 0
8	Frey, Henry	----	-	Eckermann, Martin	1304	0 - 1

Kreisklasse A 3. Runde: Freiburg-West I – SW Merzhausen III

Klare Niederlage gegen Absteiger

Die 3. Runde war leider nicht mehr so von Erfolg gekrönt wie die letzten Spiele. Das lag vor allem daran das nicht nur Stammspieler fehlten, sondern das es die Mannschaft nicht mal schaffte vollständig anzutreten.

Zwei Bretter mussten freigelassen werden, so dass wir ausgerechnet gegen die Mannschaft die aus der Bezirksklasse runtergekommen ist, geschwächt antreten mussten. Trotzdem hatten wir einen guten Anfang. Johannes Külz

schaffte mit einer stabilen Eröffnung gut durchs Spiel zu kommen und in einem Turmendspiel herauszukommen. Nachdem der letzte Turm getauscht worden war, war es Johannes der einen Bauer durchbekam und das Spiel gewann. Reinhold, der sich für Königsgambit entschied, hatte viel Platz, konnte aber keinen entscheidenden Vorteil erzielen. Dadurch kam es zu einem Remis. Manfred hatte leider kein gutes Spiel. Nachdem er 2 Bauern verloren hatte, wurde das Spiel immer schwieriger. Letztendlich verlor er das Spiel ganz. Manuel hatte stets eine ausgeglichene Stellung. Mal Schwarz mal Weis versuchten einen Angriff zu bilden. Wurden aber alle abgewehrt, so dass am Schluss nur ein Remis rauskommen konnte. Auch am Spitzenbrett mit Karl kam es zu einem Remis. Mit diesem Remis war leider auch der Mannschaftskampf verloren. Dass Jörg danach noch sein Spiel verlor, spielte jetzt keine Rolle mehr. Hoffen wir, dass wir das nächste Spiel wieder vollständig antreten können.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

	Freiburg-West I	**1564**	**-**	**SW Merzhausen III**	**1495**	**5,5 : 2,5**
1	Metz, Berthold	1707	-	Weissberger, Karl	1632	0,5 - 0,5
2	Fehrle, Rudolf, Dr.	1727	-	Bertram, Jörg	1542	1 - 0
3	Jeiter, Viktor	1670	-	Kern, Reinhold	1514	0,5 - 0,5
4	Rizzo, Salvatore	1481	-	Möller, Manuel	1479	0,5 - 0,5
5	Scheffler, Nico	1459	-	Kröber, Manfred	1454	1 - 0
6	Grothe, Stefan	1377	-	Külz, Jonathan	1351	0 - 1
7	Thörner, Herbert	1846	-	*unbesetzt*		+ : -
8	Albert-Thiele, Uwe	1241	-	*unbesetzt*		+ : -

Kreisklasse A

Pl.	Mannschaft	DWZ	Sp.	ge.	re.	ver.	Pkt.	BPkt+	BPkt-
1.	FR Zähringen 1887 IV	1578	3	2	1	0	**5**	17,5	6,5
2.	Freiburg-West I	1566	3	2	0	1	**4**	17,0	7,0
3.	Waldkirch II	1616	3	2	0	1	**4**	14,0	10,0
4.	**SW Merzhausen III**	**1543**	**3**	**2**	**0**	**1**	**4**	**13,5**	**10,5**
5.	Endingen II	1483	3	1	2	0	**4**	12,5	11,5
6.	SP Freiburg II	1415	3	1	1	1	**3**	11,0	13,0
7.	Endingen III	1379	3	1	1	1	**3**	9,0	15,0
8.	Sölden II	1356	3	1	0	2	**2**	13,5	10,5
9.	Freiburg-West II	1447	3	0	1	2	**1**	7,5	16,5
10.	Oberwinden IV	1360	3	0	0	3	**0**	4,5	19,5

Kreisklasse C 2. Runde : SW Merzhausen IV – Sölden III

Revanche gelungen: Knapper Sieg gegen Sölden III

Wieder fiel die Entscheidung wie in Runde 1 erst mit dem Ende der Partie, die am längsten dauerte. Alles hing vom Ausgang der Begegnung an Brett 1 ab: hätte Stefan verloren, wäre das Treffen 2,5 zu 2,5, also remis ausgegangen. Mit einem Remis von Stefan hätte es zu einem 3:2 gereicht, was dann auch der Fall war. Dass Stefan noch den Sieg davontragen würde, war sehr unwahrscheinlich, da er eine Leichtfigur im Rückstand war.

An Brett 1 wählte Stefans Gegner mit Weiß die italienische Eröffnung. Die Partie war eine ganze Zeit lang ausgeglichen – dann gelang es Stefans Gegner seine Türme auf der d-Linie zu doppeln und die letzte verbliebene Leichtfigur – einen Springer – auf einem Vorposten zu installieren. Mit dem Eindringen der weißen Türme ins schwarze Lager wurde Stefans Stellung prekär, zumal seine verbliebene Leichtfigur – ein Läufer – paralysiert war und deswegen nicht ins Kampfgeschehen eingreifen

konnte. In dieser bedrängten Stellung verteidigte sich Stefan ganz großartig. Spannend wurde es, als Stefan seinen Läufer noch insofern nutzbringend verwerten konnte, als er ihn gegen einen gegnerischen Freibauern abtauschen konnte (mußte), der kurz vor dem Umwandlungsfeld stand. Letztendlich ergab sich ein Endspiel, in dem Stefans Gegner einen Turm besaß, Stefan aber drei Freibauern. Weiß mußte dann seinen Turm gegen Stefans neue Dame abtauschen und als dies geschehen war, mußte auch Stefans letzter Freibauer dran glauben – ½ - ½.

Johannes an Brett 2 steuerte mit den weißen Steinen eine italienische Partie an. Bis zum Endspiel war die Partie ausgeglichen – leider aber war die Endspielstellung – bei gleicher Materialverteilung – für Johannes verloren. Zwar konnte sein König auf dem Damenflügel den gegnerischen Freibauern abfangen. Dies führte jedoch zu einer Abseitsstellung, die der gegnerische König zu einem Amoklauf unter Johannes Bauern ausnutzen konnte. Gegen die verbundenen Freibauern seines Kontrahenten war dann kein Kraut mehr gewachsen.

An Brett 3 wählte ich auf e4 meines Gegners wieder die französische Verteidigung. Mein Gegner spielte im 2. Zug allerdings nicht das übliche d4 sondern d3. Dies führte dazu, dass ich zunächst am Damenflügel versuchte, durch Raumgewinn die Initiative zu erlangen. Dies missglückte insofern, als sich hier kein Durchbruch erzielen ließ. Dann kam es zu einem Wechsel des Kriegsschauplatzes zum Königsflügel. Als auch hier alles blockiert war, bot mir mein Gegner remis an. Da ich meine Stellung nicht unbedingt als gewinnträchtig einschätzte, nahm ich das Angebot umgehend an.

Christian an Brett 4 eröffnete wieder mit d4 und konnte erneut ein Damenbauernspiel mit Stonewallaufbau inszenieren. Allerdings vernachlässigte er wieder einmal seinen Königsflügel, der durch gegnerische Kavallerieattacke ziemlich durcheinander gewirbelt wurde. Trotz der etwas unglücklichen Stellung seines Königs kam er eine Leichtfigur in Vorteil. Letztendlich summierten sich aber die

Materialverluste von Schwarz so sehr, dass die Partie mit dem 34. Zug für Christian positiv entschieden war.

Simon an Brett 5 mit Schwarz hatte gegen seinen sehr jungen Gegner relativ leichtes Spiel. In einem Dreispringerspiel verlor sein Kontrahent sehr bald die Qualität. Weitere Verluste folgten und im 39. Zug konnte Simon mit seiner Dame vernichtend einschlagen.

Achim Schmole-Rostosky, Mannschaftsführer 4. Mannschaft

	SW Merzhausen IV	**1272**	**-**	**Sölden III**	**1156**	**3 : 2**
1	Dufner, Stefan	1478	-	Strub, Robert	1425	0,5 - 0,5
2	Niethammer, Johannes	1302	-	Kübek, Lukas	1111	0 - 1
3	Schmole-Rostosky, Joa.	1281	-	Hinner, Robert	1111	0,5 - 0,5
4	Hagen, Christian	1025	-	Lickert, Moritz	975	1 - 0
5	Moser, Simon	----	-	Eisele, Jeremias	----	1 - 0

Kreisklasse C 3. Runde: Simonswald I – SW Merzhausen IV

Bedauerliche Niederlage gegen Simonswald

Das Treffen gegen Simonswald begann zunächst recht viel versprechend, denn Wilhelm an Brett 5 und Johannes an Brett 2 gewannen ihre Partien in Rekordzeit. Leider folgten dann an den übrigen Brettern Verlustpartien, wobei meine Partie bis zum Endspiel zumindest Remischancen geboten hatte.

Den ersten Sieg fuhr Wilhelm an Brett 5 ein. In dieser Partie kam es zu einem Vierspringerspiel. Man sollte kleine Leute nicht unterschätzen, denn Wilhelm setzte seinen Gegner in nur 22 Zügen matt.

An Brett 2 ergab sich für Johannes mit den schwarzen Steinen eine spanische Partie. Nachdem Johannes Gegner im 14. Zug seine Dame eingestellt hatte, war der Rest Routine. Zwar wehrte sich sein Kontrahent

noch bis zum 36. Zuge; dies war aber wohl nur dem Bestreben geschuldet, die Blamage nicht zu deutlich werden zu lassen.

Christian an Brett 4 zog nach e4 seines Gegner d5 – die skandinavische Verteidigung. Nachdem er die große Rochade durchgeführt hatte, wurde seine Königsstellung durch leichtsinnige Unachtsamkeit zum Angriffsziel der feindlichen Dame. Dies führte nach Materialverlusten bald dazu, dass Christian seinen Monarchen auf Wanderschaft schicken mußte. Dieser geriet dann in der Brettmitte nach wenigen Zügen in ein Mattnetz, aus dem es kein Entkommen gab: 1:0.

An Brett 3 wählte ich mit Weiß den Colle-Zuckertortaufbau mit Fianchettierung des Damenläufers. Ich konnte die Ausgangsstellung ziemlich ungestört erreichen; außerdem verlor mein Gegner Tempi durch ein nutzloses Damenschach sowie durch den notwendig gewordenen Damenrückzug. Nach großer Rochade konnte ich einen Bauernsturm am Königsflügel initiieren. Dies alles sah zunächst auch recht gut für mich aus. Leider konnte mein Gegner dann bald den Damentausch erzwingen und danach die d-Linie mit seinen Türmen besetzen. Es gelang mir zwar, die Türme abzutauschen, so dass jeweils nur noch eine Leichtfigur auf dem Brett war – ich besaß noch einen Läufer, mein Gegner einen Springer. Wie so oft erwies sich dieser aber dem Läufer überlegen. Mein Gegner konnte unter Abtausch des Läufers einen Bauern gewinnen. Da mein Gegner meinen Freibauern am Königsflügel schnell verspeisen konnte, während seine beiden verbundenen Freibauern nicht aufzuhalten waren, mußte ich aufgeben.

An Brett 1 ergab sich ein Damenbauernspiel mit einer Eröffnungsstellung, die dem so genannten Barry Angriff ähnelte, wobei Stefans Gegner allerdings seinen Königsläufer nicht fianchettierte. Stefans Gegner konnte am Damenflügel durch Bauernvormarsch starken Druck erzeugen, während Stefan versuchte mit seinen Türmen auf der offenen h-Linie in die gegnerische Stellung einzudringen. Dies gelang ihm aber nicht. Außerdem verlor er im Mittelspiel einen Bauern. Obwohl Stefans Gegner besser stand und Stefans verbliebener Turm durch Deckungsaufgaben unabkömmlich

war, sah es einige Zeit so aus, als ob keiner der beiden Kontrahenten Fortschritte machen könnte. Dann aber opferte Stefans Gegner seinen verbliebenen Springer sowie seinen Turm, um eine neue Dame zu erzeugen. Auf diese Weise ergab sich ein Kräfteverhältnis Dame gegen Turm und Springer. Da die Stellung von Schwarz außerdem weit überlegen war und weitere Materialgewinne abzusehen waren, mußte Stefan alsbald die Waffen strecken.

Achim Schmole-Rostosky, Mannschaftsführer 4. Mannschaft

	Simonswald I	**1448**	**-**	**SW Merzhausen IV**	**1209**	**3 : 2**
1	Stratz, Franz-Paul	1601	-	Dufner, Stefan	1478	1 - 0
2	Kaltenbach, Mario	1405	-	Niethammer, Johannes	1302	0 - 1
3	Ruff, Hubertus	1370	-	Schmole-Rostosky, Joa.	1281	1 - 0
4	Stratz, Franz-Josef	1415	-	Hagen, Christian	1130	1 - 0
5	Thrum, Alexander	----	-	Schindele, Wilhelm Ilja	854	0 - 1

Kreisklasse C

Pl.	Mannschaft	DWZ	Sp.	ge.	re.	ver.	Pkt.	BPkt+	BPkt-
1.	Freiburg-West IV	1298	3	3	0	0	**6**	11,0	4,0
2.	FR Zähringen 1887 VI	1276	3	2	0	1	**4**	10,0	5,0
3.	Simonswald I	1317	3	2	0	1	**4**	9,5	5,5
4.	Umkirch II	1164	3	2	0	1	**4**	8,5	6,5
5.	**SW Merzhausen IV**	**1231**	**3**	**2**	**0**	**1**	**4**	**8,0**	**7,0**
6.	Endingen IV	1072	3	1	1	1	**3**	7,5	7,5
7.	Horben IV	984	3	1	1	1	**3**	7,5	7,5
8.	Sölden III	1172	3	1	0	2	**2**	6,0	9,0
9.	Markgräflerland III	882	3	0	0	3	**0**	4,5	10,5
10.	Heitersheim IV	995	3	0	0	3	**0**	2,5	12,5

Kreisklasse D1 3. Runde: Heitersheim V – SW Merzhausen VI

Erstes Spiel, erster Sieg

	Heitersheim V	**----**	**-**	**SW Merzhausen VI**	**778**	**1 : 3**
1	Holzkamm, Jan	----	**-**	Rehwald, Torsten	778	1 - 0
2	Kohlen, Valentin	----	**-**	Moser, Simon	----	0 - 1
3	Muja, Altin	----	**-**	Weinmann, Alexander	----	0 - 1
4	*unbesetzt*		**-**	Frey, Henry	----	- : +

Kreisklasse D1

Pl.	Mannschaft	DWZ	Sp.	ge.	re.	ver.	Pkt.	BPkt+	BPkt-
1.	Endingen V	926	3	3	0	0	**6**	8,5	3,5
2.	Endingen VII	879	3	1	1	1	**3**	7,5	4,5
3.	FR Zähringen 1887 VII	1032	2	1	1	0	**3**	4,5	3,5
4.	Horben V	843	2	1	0	1	**2**	5,5	2,5
5.	**SW Merzhausen VI**	**778**	**1**	**1**	**0**	**0**	**2**	**3,0**	**1,0**
6.	Heitersheim VII	801	3	1	0	2	**2**	2,5	7,5
7.	FR Zähringen 1887 IX	783	1	0	0	1	**0**	1,5	2,5
8.	Heitersheim V	843	3	0	0	3	**0**	1,0	9,0

Regeln Vereinsmeisterschaft 2013/2014

Die Vereinsmeisterschaft wird in einer Gruppe gespielt; bis 10 Teilnehmer wird vollrundig jeder gegen jeden gespielt, ab 11 Teilnehmer wird Schweizer System gespielt. Beim Schweizer System müssen vor der Auslosung der nächsten Runde alle Partien gespielt sein. Ist dies nicht der Fall, werden nicht gespielte Partien für die Auslosung ersatzweise

gewertet: bis 200 DWZ-Unterschied = Remis, bei 200 DWZ-Unterschied und mehr mit 1:0 für den stärkeren Spieler.

Bei punktgleichen Spielern wird im Vollrunden-System nach Sonneborn-Berger-Wertung die Platzierung ermittelt und im Schweizer System nach der Buchholz-Wertung; ergibt sich auch hier ein Gleichstand, wird als zweite Feinwertung die Sonneborn-Berger-Wertung herangezogen.

Ergibt sich auch nach der Feinwertung ein Gleichstand, wird der direkte Vergleich herangezogen. Gibt es auch hier keinen Sieger, wird in den Preisrängen eine Entscheidungspartie mit Turnierbedenkzeit und mit vertauschten Farben gespielt. Bei neuen Spielpaarungen (bei Schweizer System möglich) werden die Farben gelost. Bei Entscheidungspartien darf man nur Remis anbieten, wenn die Stellung theoretisch Remis ist, einer Patt ist oder die 50-Züge-Regel erfüllt ist. Dann muss eine weitere Entscheidungspartie mit Turnierbedenkzeit gespielt werden, bis es einen Sieger gibt.

Die Turnierbedenkzeit beträgt 1 Std 30 Min zuzüglich 30 Sekunden pro Zug vom 1. Zug an, es gibt also keine Zwischenzeitkontrolle. Die Bedenkzeit wird bei den Digitaluhren unter „Option 17“ eingestellt.

Das Turnier ist startgeldfrei und eine DWZ-Auswertung gibt es nicht.
Spielbeginn ist immer Freitag, um 20:15 Uhr.

Preise:
1. Platz = 40,- € + Wanderpokal
2. Platz = 30,- €
3. Platz = 20,- €
4. Platz = eine Flasche Wein

Wichtig: Wer an einem Spieltermin verhindert ist, hat den Gegner und den Turnierleiter Erik Kimmler, Tel. 0761/53995 zu informieren. Die Nachholpartie sollte möglichst vor der nächsten Runde gespielt werden.

Partien von späteren Runden können beim Vollrundenturnier unter folgenden Bedingungen vorgezogen werden: Der Gegner der aktuellen Runde erscheint nicht bis 20:45 Uhr oder hat sich abgemeldet. Außerhalb der Rundentermine: Beide Gegner haben keine Nachholpartien.

Für die Vereinsmeisterschaft anmelden kann man sich beim Turnierleiter Erik Kimmler per Telefon oder Email: erikkimmler@versanet.de. Auch im Spiellokal liegt eine Teilnehmerliste aus, in die man sich eintragen kann. Anmeldeschluss: 03.10.2013.

Erik Kimmler, Turnierleiter

Vereinsmeisterschaft 2013/2014

1. Runde		04.10.2013		
Schmole-Rostosky	-	Pulvermüller		0,5 - 0,5
Weißflog	-	Bung		1 - 0
Bertram	-	Schmelzer		
Möller	-	Gassenmann		
Kimmler	-	Litz		1 - 0

2. Runde		18.10.2013		
Pulvermüller	-	Litz		0,5 - 0,5
Gassenmann	-	Kimmler		0,5 - 0,5
Schmelzer	-	Möller		0,5 - 0,5
Bung	-	Bertram		
Schmole-Rostosky	-	Weißflog		0 - 1

3. Runde		08.11.2013		
Weißflog	-	Pulvermüller		0,5 - 0,5
Bertram	-	Schmole-Rostosky		0,5 - 0,5
Möller	-	Bung		
Kimmler	-	Schmelzer		1 - 0
Litz	-	Gassenmann		0,5 - 0,5

4. Runde		22.11.2013		
Pulvermüller	-	Gassenmann		1 - 0
Schmelzer	-	Litz		0 - 1
Bung	-	Kimmler		0 - 1
Schmole-Rostosky	-	Möller		
Weißflog	-	Bertram		1 - 0

5. Runde		13.12.2013		
Bertram	-	Pulvermüller		0 - 1
Möller	-	Weißflog		0,5 - 0,5
Kimmler	-	Schmole-Rostosky		1 - 0
Litz	-	Bung		0,5 - 0,5
Gassenmann	-	Schmelzer		1 - 0

6. Runde		10.01.2014		
Pulvermüller	-	Schmelzer		1 - 0
Bung	-	Gassenmann		1 - 0
Schmole-Rostosky	-	Litz		0,5 - 0,5
Weißflog	-	Kimmler		0,5 - 0,5
Bertram	-	Möller		0 - 1

7. Runde		24.01.2014		
Möller	-	Pulvermüller		
Kimmler	-	Bertram		
Litz	-	Weißflog		
Gassenmann	-	Schmole-Rostosky		
Schmelzer	-	Bung		1 - 0

8. Runde		14.02.2014		
Pulvermüller	-	Bung		
Schmole-Rostosky	-	Schmelzer		
Weißflog	-	Gassenmann		
Bertram	-	Litz		
Möller	-	Kimmler		

9. Runde		07.03.2014		
Kimmler	-	Pulvermüller		
Litz	-	Möller		
Gassenmann	-	Bertram		
Schmelzer	-	Weißflog		
Bung	-	Schmole-Rostosky		

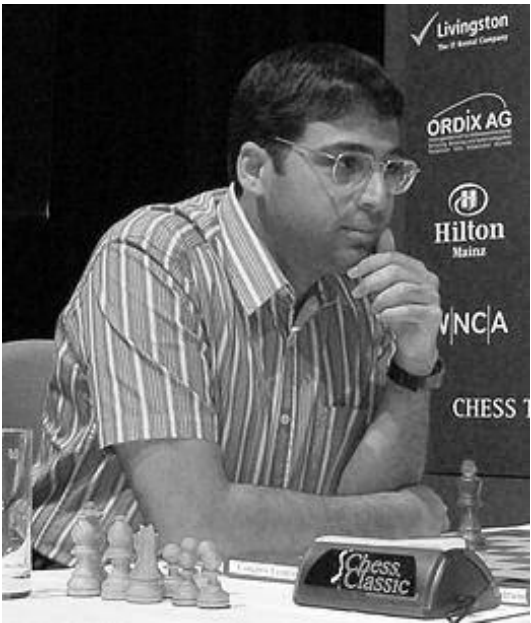
Vereinsmeisterschaft 2013/14

Pl.	Name	Vorname	Sp.	g.	r.	v.	P+	:	P-	SoBeP
1.	Kimmler	Erik	6	4	2	0	5,0	:	1,0	10,75
2.	Weißflog	Hans-Dieter	6	3	3	0	4,5	:	1,5	9,25
3.	Pulvermüller	Philipp	6	3	3	0	4,5	:	1,5	8,50
4.	Litz	Knut	6	1	4	1	3,0	:	3,0	6,25
5.	Möller	Manuel	3	1	2	0	2,0	:	1,0	3,50
6.	Gassenmann	Karlheinz	5	1	2	2	2,0	:	3,0	5,50
7.	Schmole-R.	Joachim	5	0	3	2	1,5	:	3,5	4,00
8.	Bung	Christoph	5	1	1	3	1,5	:	3,5	3,50
9.	Schmelzer	Alexander	6	1	1	4	1,5	:	4,5	2,50
10.	Bertram	Jörg	4	0	1	3	0,5	:	3,5	0,75

Partien

Ende einer Ära?

Partien des Exweltmeisters Viswanathan Anand (1)



Den Weltmeisterschaftskampf 2013 gegen Magnus Carlsen hat Viswanathan Anand (geb. 1969 in Madras) ziemlich klar verloren, viele meinten, er konnte sein wahres

Können nicht (mehr) zeigen. Wahrscheinlich hat er tatsächlich den Zenit seiner Spielkunst überschritten, widmen wir ihm daher einen kleinen Rückblick. Anand war Jugendweltmeister 1987, FIDE-Weltmeister von 2000 bis 2002 und alleiniger Weltmeister von 2007 bis 2013. 2007 hatte er den Titel in einem Rundenturnier mit acht Teilnehmern gewonnen. 2008 verteidigte er die Schachkrone gegen Vladimir Kramnik, 2010 gegen Veselin Topalov und 2012 gegen Boris Gelfand. In seiner Glanzzeit begeisterte er mit seiner Schnelligkeit und seinem taktischen Verständnis. Lassen wir einige Partien für ihn sprechen. Dabei verwenden wir in der Regel zeitgenössische Kommentare, auch wenn sie heutigen Computer-Analysen nicht immer standhalten können.

Anand,Viswanathan – Ninow

Baguio City 1987 (Jugend-WM)

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Ld3 Lc5 6.Sb3 La7 7.Sc3 Sc6 8.De2 d6 9.Le3 Lxe3 10.Dxe3 Sf6 11.g4!?N (Mit diesem Zug demonstriert Anand, dass er von vornherein auf Sieg spielen will. Die Idee ist, ein Tempo für Thg1 zu sparen. Der Normalzug ist hier 11.0-0-0.) **11...b5** (Anand plante auf 11...Sxg4 12.Dg3 Sf6 13.Dxg7 Tg8 14.Dh6 Ld7 15.0-0-0 De7. Denn wenn im Sizilianer beide Seiten lang rochieren, steht Weiß generell besser, sofern es keinen kompensatorischen Faktor für Schwarz gibt. So auch hier. Weiß kann De3 spielen, dann die Felderschwäche b6 unter Beschuss nehmen, und auch der Bd6 könnte langfristig ein Angriffsziel darstellen.) **12.0-0-0 0-0 13.g5 Se8** (Ein schwaches Feld für den Springer. Aber es gibt keine Alternative: 13...Sd7 14.Le2 mit Tempogewinn und Angriff auf den Bd6, was vor allem deswegen ins Gewicht fällt, weil die schwarzfeldrigen Läufer abgetauscht sind. Auch 13...Sg4? scheitert an 14.Dg3 Se5 15.f4! Sxd3+ 16.Dxd3, und der Bd6 fällt sogar.) **14.f4** (Von nun an ist es interessant zu sehen, wie Anand seinen Stellungsvorteil peu à peu ausbaut.) **14...b4 15.Se2** (15.Sa4 war die positionelle Methode. Weiß verhindert a4 und droht auf b6 einzudringen. Nach 15...Tb8 kann Weiß mit 16.e5 fortsetzen, um das Feld c5 für den Springer zu räumen. Anand, ein begnadeter Taktiker, favorisierte aber den Königsangriff, und für den wird der Sc3 noch gebraucht!) **15...a5 16.Sbd4 Sxd4 17.Sxd4 Db6** (Vielversprechend sieht auf dem ersten Blick 17...a4?! aus. Aber nach 18.Sc6 Dc7 19.Sxb4 a3 20.b3 Dc3 kommt einfach 21.De1!, und Schwarz hat keine Kompensation für den geopferten Bauern.) **18.e5!** (Der richtige Weg, den Vorteil

festzuhalten.) **18...Lb7 19.Thf1 dxe5** (Auf 19...a4 hatte Anand 20.f5! dxe5 (20...exf5 scheitert an 21.e6!.) 21.fxe6! exd4 22.Dh3 g6 (22...f5 23.Txf5! mit Gewinn.) 23.exf7+ Txf7 24.Txf7 Kxf7 25.Dxh7+ Ke6 26.Dxg6+ mit Damengewinn geplant.) **20.fxe5 Td8?** (Die Stellung ist im höheren Sinne bereits gewonnen. Am besten scheint noch 20...g6 21.Sf5 Dxe3+ 22.Sxe3 mit besserem Endspiel für Weiß zu sein. Während Schwarz auf Granit beißt und seine Bauernmajorität am Königsflügel mangels Durchsetzungskraft wertlos ist, kann Weiß seine Bauernmajorität am Damenflügel in Bewegung setzen, und auch d6 und f6 sind vorzügliche Felder für seinen Springer. Der Textzug aber ermöglicht Weiß die sofortige Vernichtung.) **21.Lxh7+! Kxh7 22.g6+! Kg8** (Es gibt nichts Besseres. 22...Kxg6 führt nach 23. Dd3+ in nur wenigen Zügen zum Matt.) **23.Dh3 Sf6** (Auch 23...fxg6 verliert nach 24.Txf8+ Kxf8 25.Sxe6+.) **24.exf6 fxg6 25.fxg7** (Schwarz gab wegen 25...Kxg7 26.Sxe6+, bzw. 25...Txf1 26.Dh8+! Kf7 27.Txf1+ auf.) **1-0**
(Nach: www.schachfeld.de/f22/glanzpartie-anands-970/)

Eine nette Fehlleistung Anands soll auch nicht fehlen:

Zapata - Anand,Viswanathan
Biel 1988 (World-Mixed)
1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.Sc3 Lf5?? (5…Sxc3 oder auch 5…Sf6) **6.De2** (Nach 6…De7 7.Sd5 geht zwangsläufig eine Figur verloren. Deshalb:) **1-0**
(Nach: Schach-Echo 9/1988, S. 349, Kommentare: Jörg Hickl)

Positioneller geht es in der folgenden Partie aus dem Turnier in Linares 1991 zu. Übrigens gewann Ivantschuk das Turnier vor Kasparov, Karpov wurde Achter, Anand Zehnter.

Karpov,Anatoly (2725) - Anand,Viswanathan (2635)
Linares 1991 (2)
1.Sf3 c5 2.c4 Sc6 3.Sc3 Sd4 4.e3 Sxf3+ 5.Dxf3 g6 6.b3 Lg7 7.Lb2 d6 8.g3 Tb8 9.Lg2 Sf6 10.h3 (Logischer sieht aus 10.Dd1! 0-0 11.d4 Lg4 12.Dd2 Dc8 (Ribli – Miles, Wijk aan Zee 1989), und nun 13.h3! (In der Partie folgte 13.0-0…) 13…Ld7 14.dxc5 dxc5 15.Sd5.) **0–0 11.0–0 a6 12.De2** (A. Karpov spielt ohne große Ambitionen. Was spricht gegen

12.a4 Ld7 13.De2 Lc6 14.Tfd1 mit der Idee 15.d4?) **12…b5 13.d3 b4 14.Sd1 a5 15.a4 e5 16.e4 h5 17.h4** (Nach 17.Se3 folgt 17…h4 18.g4 Lh6.) **17…Se8 18.Se3 Sc7 19.Kh2 Se6 20.Lh3 Lh6 21.Sg2!** (21.Sd5 gefällt Karpov nicht wegen 21…Sc7 22.Lxc8 Sxd5 23.Lh3 Se7 nebst 24…f5.) **21…Lg7** (Die Stellung ist etwa ausgeglichen. Um weiter zu kommen, muss Weiß nun f2-f4 vorbereiten.) **22.Tae1 Tb7 23.Lxe6** (23.f4?! exf4 24.Sxf4 Sxf4 25.Txf4 Le5! Ist günstig für Schwarz.) **23…Lxe6 24.f4 Lg4 25.Dd2 Te7!** (Mit der Idee 26…f5.) **26.Se3?!** (Nach 26.f5 folgt 26…gxf5 27.exf5 f6 28.Se3 Lh6 nebst Lxe3 mit Ausgleich. A. Karpov will mehr.) **26…f5! 27.exf5 gxf5 28.Sd5 Te6** (Hat A. Karpov diese Stellung mit dem "schönen Springer" auf d5 überschätzt?) **29.Df2** (Nach 29.Te3 Tfe8 30.Tfe1 Dd7 droht 31…exf4.) **29…Tfe8 30.Lc1** (Laut John van der Wiel der entscheidende Fehler. Aber auch das Endspiel nach 30.fxe5 Lxe5 (30… dxe5? 31.Dxc5 f4 32.Dc7) 31.Lxe5 Txe5 32.Txe5 Txe5 33.Te1 Txe1 34.Dxe1 Kf7 35.Kg2 Dd7 36.Kf2 De6 37.Se3 (37.Dxe6+ Kxe6 38.Se3 Lh3!) 37…Df6 38.Sxg4 fxg4+ 39.Kg1 Dc3 könnte verloren sein.) **30…e4! 31.dxe4 Txe4 32.Txe4 Txe4 33.Te1 Txe1 34.Dxe1 Kf7** (Auch in diesem Endspiel entscheidet das schwarze Läuferpaar schnell.) **35.Dd2 Lf3! 36.Se3 Le4 37.Lb2 Lxb2 38.Dxb2 Df6 39.Dxf6+ Kxf6 40.Kg1 Lb1 41.Sf1 Lc2 42.Sd2 Ke6 43.Kf2 d5 44.cxd5+ Kxd5 45.Ke3 Ld1** (Zugzwang!) **46.Kd3 Lxb3 0–1**
(Nach: Schach-Echo 4/1991, S. 132 f., Kommentare: Lev Gutmann)

Im selben Jahr gelang es Anand, in Tilburg Kasparov und Karpov je einmal zu schlagen. Das Turnier gewann Kasparov klar vor Short und Anand. Die beiden Gewinnpartien gegen „K und K" folgen.

Anand,Viswanathan (2650) - Karpov,Anatoly (2730)
Tilburg 1991 (6)
1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sf3 e6 5.Le2 a6 6.0–0 Sd7 7.Sbd2 Lg6 8.a3 Sh6 9.c4 Le7 10.Sb3 0–0 11.Lxh6 gxh6 12.Dd2 Kg7 13.Sa5 Dc7 14.cxd5 exd5 15.b4 f6 16.Tae1 Tae8 17.Dc3 Ld8 18.Ld3 fxe5 19.Lxg6 hxg6 20.dxe5 c5 21.e6+ Sf6 22.Sb3 cxb4 23.Dxb4 Le7 24.Dd2 (Mit Remis-Angebot, woran der Ex-Weltmeister in dieser Stellung allerdings nicht interessiert war.) **24…Lxa3 25.Dd3 Ld6 26.Sbd4 Dc4** (Viel Ärger hätte sich Karpov mit 26…Se4 erspart.) **27.Db1 Db4?** (Notwendig war 27…Te7. In beginnender Zeitnot stellt Schwarz die Qualität ein.) **28.e7! Tf7 29.Se6+ Kh7 30.Sf8+** (Da Schwarz g6 nicht gut aufgeben kann, ist

der folgende Zug erzwungen.) **30…Texf8 31.exf8S+ Lxf8 32.Dd3 Dc4 33.De3 De4 34.Se5 Tg7 35.Db6 Df5 36.Sf3 Tf7 37.Te5 Df4 38.Te6 Sd7 39.Db1 Dg4 40.Te3 Lc5 41.Td3 Df5 42.Sd4 Dh5 43.Th3 Dg4 44.Sf3 Te7 45.Dxb7 Dc4 46.Db2 h5 47.Tg3 Te2 48.Da1 a5?** (Der letzte Fehler. Noch kämpfen konnte Schwarz mit 48…d4.) **49.Sg5+ Kg8 50.Sh3 Se5 51.Dxa5 Le7 52.Da7 Sg4 53.Tf3 Se5 54.Te3 Kf7 55.Db7 Kf6 56.Txe2 Dxe2 57.Sf4 1–0**

(Nach: Schach-Echo 12/1991, S. 427 f., Kommentare: Jan C. Roosendaal)

Anand,Viswanathan (2650) - Kasparov,Garry (2770)

Tilburg 1991 (12)

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.f4 e6 7.Ld3 Sbd7 8.0–0 (Dieser Zug wurde vom Weltmeister getadelt, er tauge nichts.) **8…Db6 9.Le3 Dxb2 10.Sdb5** (Droht sofortigen Damengewinn mit 11.Tb1.) **10…axb5 11.Sxb5 Ta5** (Mit der Absicht, die Dame für drei Leichtfiguren zu opfern.) **12.Tb1 Txb5 13.Txb2 Txb2 14.Da1** (Zwingt Schwarz, eine Qualität zu geben, denn 14…Tb4 scheitert an 15.Dc3.) **14…Tb6 15.Lxb6 Sxb6 16.Dc3!** (Auch jetzt ist dieser Damenzug sehr stark. Schwarz kann sich nicht befreien, ohne den Bauern d6 oder g7 herzugeben.) **16…Le7 17.Tb1 Sfd7** (Die Alternative lautet 17…Ld8 18.Dd4 Sbd7 19.Dxd6 Le7 20.Dc7 0-0. Kasparov hielt den Partiezug für besser.) **18.Dxg7 Lf6 19.Dh6 Ke7 20.Lb5** (Allgemein wurde hier 20.g4 mit der Absicht 21.g5 vorgeschlagen.) **20…Tg8** (Schwarz verpasst eine bessere Fortsetzung, nämlich 20…e5.) **21.Td1 e5** (Später erzählte Kasparov, dass er hier 21…Tg4 geplant hatte, dann jedoch erkannte, dass er nach 22.e5 dxe5 23.Dh3 Txf4 24.Da3+ Ke8 25.Dd6 Ld8 26.Db8 vor unlösbaren Problemen gestanden hätte. *Hier muss ausnahmsweise doch einmal der PC zu Wort kommen. 26.Db8 führt nur zum Ausgleich, besser ist z. B. 25.a4. Überhaupt ist 25.Dc5 der klarste Gewinnzug, sagt die aktuelle Software.*) **22.f5 Sc5** (Wahrscheinlich hätte Schwarz sich hier mit 22…Td8 noch verteidigen können. Nach dem Springerzug kann Weiß die schwarze Stellung mit einem Opfer sprengen.) **23.Txd6! Lg5** (Nach 23…Kxd6 24.Dxf6+ Kc7 27.Dxf7+ ist es natürlich vorbei.) **24.Dxh7 Sxe4 25.Txb6 Td8 26.Ld3 Le3+ 27.Kf1 Lxb6 28.Lxe4 Td4** (Vielleicht hoffend auf 29.Ld3 Tf4+ 30.Ke1 e4, aber Weiß hat eine bessere Antwort.) **29.c3!** (Nun verbietet sich 29…Txe4 wegen 30.f6+. Die Drohung 30.Dh8 erzwingt 29…Td8. Aber nach 30.Dh4+ Ke8 31.Dg3 Lc7 32.f6 gibt es nichts mehr

zu hoffen, und deshalb gab der Weltmeister sich enttäuscht geschlagen.)
1–0
(Nach: Schach-Echo 12/1991, S. 430, Kommentare: Jan C. Roosendaal)

Soweit für dieses Mal. Eine Fortsetzung soll folgen.

Knut Litz

WEINBAU
ISAAK
MERZHAUSEN
Im Grämeracker 1
Tel.0761/402015

Öffnungszeiten

Mi 15.00 – 18.00

Fr 15.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00

Werbung CopyMan

Impressum : Dauerschach 114 – Auflage : 100 Exemplare

Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.

1. Vorsitzender Jörg Bertram
Am Schönberg 12 . 79249 Merzhausen
Tel.: 0761 / 4570066 oder
01520/1941963

Spiellokal: Hexentalschule (Alois-Rapp-Haus), 1. OG, Raum 20, Am Marktplatz 3, 79249 Merzhausen, Westeingang

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg Kto-Nr. 2094502, BLZ 680 501 01
Volksbank Freiburg Kto-Nr. 55619301 , BLZ 680 900 00

Redaktion: Jörg Bertram
Layout: Erik Kimmler
Satz: Microsoft Word
Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:
Jörg Bertram, Erik Kimmler, Knut Litz, Manuel Möller, Joachim Schmole-Rostosky, Rainer Hoß, Philipp Pulvermüller

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma CopyMan
Firma Heizmann, Schreinerei
Weingut Isaak
Firma Massie, Blechnerei
Steuerberater Christoph Bung
Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15:00 Uhr
Jugend	Freitags	18:00 – 20:00 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20:00 Uhr

12.01.2014	4. Verbandsrunde: Brombach II – SW Merzhausen I Brombach III – SW Merzhausen II SW Merzhausen III – Endingen II SW Merzhausen IV – Endingen IV SW Merzhausen VI – Endingen V
24.01.2014	7. Runde Vereinsmeisterschaft 2013/14 – 20:15 Uhr
31.01.2014	3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turniere 2013/14 - 7. Turnier - 20:30 Uhr
02.02.2014	5. Verbandsrunde: SW Merzhausen I – Pfullendorf I SW Merzhausen II – Heitersheim II Endingen III – SW Merzhausen III Freiburg-West IV – SW Merzhausen IV Endingen VIII – SW Merzhausen VI
14.02.2014	8. Runde Vereinsmeisterschaft 2013/14 – 20:15 Uhr
16.02.2014	6. Verbandsrunde: Überlingen – SW Merzhausen I Laufenburg – SW Merzhausen II SW Merzhausen III – Freiburg-West II SW Merzhausen IV – Heitersheim IV SW Merzhausen V – Heitersheim VIII
28.02.2014	3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turniere 2013/14 - 8. Turnier - 20:30 Uhr